

Gute
Zeichen
setzen



**“
Wir
denken
Zukunft**

Torben Dwinger
Vorstandsmitglied
SPD Bad Bramstedt

SPD

"Ein Jahr des Aufbruchs".



Liebe Bad Bramstedter Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ihnen allen wünschen wir ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2023. Krieg in Europa und andere Teilen der Welt, Corona weltweit und eine sich verschärfende Klimakrise - wir stehen gemeinsam vor riesigen Herausforderungen vor deren Hintergrund manches kommunalpolitische Geplänkel ganz klein wird. Wir wünschen uns alle, dass der Krieg bald enden möge, Mittel gegen die Epidemien wirken und wir mit Macht dem Klimawandel entgegen treten. Und im Kleinen wünschen wir uns mehr Respekt im Umgang miteinander.



Klaus-Dieter Hinck, SPD Bad Bramstedt
Ortsvereinsvorsitzender

In 2023 werden in Schleswig-Holstein Kommunalparlamente neu gewählt. Wir werden Ihnen in den kommenden Wochen dazu weitere Informationen geben und mit einer Liste von Kandidatinnen und Kandidaten antreten, die engagiert für Sie Politik machen wollen und werden. Langjährig verdiente Stadtverordnete wie Arnold Helmcke, Manfred Spies und Stephanie von Moers möchten sich mehr der Familie und anderen Belangen widmen können und treten nicht wieder an. Ihnen danken wir für die vielen Jahrzehnte, die sie zum Wohle der Bad Bramstedter Bürgerinnen und Bürger ihr Engagement und ihre Zeit in diese Aufgabe eingebracht haben.

Dafür werden neue Personen antreten, die die erfolgreiche Politik unserer Fraktion fortsetzen werden. Aufgaben gibt es genug: KiTas, Schulen, Feuerwehr, MVZ, kostengünstiger und energiesparender Wohnraum ... überall müssen wir zu neuen Ufern aufbrechen. Wir stehen bereit!

Heute an Sie schon eine Bitte: Notieren Sie den 14. Mai 2023 und gehen Sie zur Wahl. Es geht um Ihre Stadt!

Ihr Klaus-Dieter Hinck

Unser Herzensprojekt:

2023: Baubeginn Ärztehaus

Lübecker Baufirma Schütt realisiert neues MVZ und Ärztehaus in Bad Bramstedt

Der Bau des neuen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) und eines ergänzenden Ärztehauses für Bad Bramstedt rückt näher. Die Projektentwicklungsgesellschaft Deutsche Habitat, vertreten durch ihren Geschäftsführer Jens Kulicke, hat im Rahmen einer Pressekonferenz kurz vor Weihnachten das Bauunternehmen zur Umsetzung des Neubauprojekts vorgestellt: Als regionaler Bauherr wird die Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft aus Lübeck das MVZ und das Ärztehaus errichten.

Auf dem Areal an der König-Christian-Straße / Ecke Lohstücker Weg gegenüber des familia-Markts entstehen zwei neue Gebäude mit einer Gesamtfläche von rund 5.000 qm.

„Mit dem neuen MVZ und dem angrenzenden Ärztehaus stellen wir den Bürgerinnen und Bürgern eine große Vielfalt an Ärzten, Therapeuten und Dienstleistungsunternehmen aus unterschiedlichen Disziplinen zur Verfügung. Das MVZ wird sich dabei weiterhin auf die hausärztliche Betreuung konzentrieren, während die Fachärzte eigene Praxen im neuen Ärztehaus betreiben können. Die hausärztliche und fachärztliche Betreuung auf einem gemeinsamen, zentralen Areal bedeuten kurze Wege für die Patienten und für die Ärzte die Möglichkeit zur engen Kooperation“, sagte Verena Jeske, Bürgermeisterin der Stadt Bad Bramstedt.

Marc Dreyer, Geschäftsführer der Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft mbH & Co. KG zeigte sich bei dem Pressetermin sehr erfreut, das Projekt in Bad Bramstedt realisieren zu können, und kündigte an, nun den Bauantrag einzureichen. Der Baustart soll noch in 2023 erfolgen.



Vorentwurfskizze Quelle: Architekten PZWO

Gleichbehandlung der Schulen.

Seit Jahren treten wir dafür ein, dass alle Schulen in Bad Bramstedt mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet werden und die Auenlandschule mit ihrer gymnasialen Oberstufe ebenso ausgestattet wird wie das Gymnasium. Das Gymnasium gehört der Stadt, die anderen Schulen dem Schulverband.

Leider mussten wir vor Weihnachten im Schulverband eine Abstimmungs-niederlage hinnehmen.

Erneut wurde mehrheitlich ein Antrag abgelehnt, nach 10 Jahren ohne Anpassung endlich das Pro-Kopf-Budget je Schüler zu erhöhen, um den zuvor in Gesprächsrunden von den Schulleitungen eindringlich geschilderten, deutlich erhöhten finanziellen Bedarf wenigstens teilweise zu decken. Auch unsere Schulen sind von der Inflation und ständig steigenden Kosten betroffen.

Doch während die städtischen Vertreter von SPD, FDP, Grünen und die Bürgermeisterin die Finger für den Antrag hoben, hielten die Bad Bramstedter CDU und die Umlandgemeinden leider fast geschlossen dagegen, so dass der Antrag keine Mehrheit fand. Das geht zu Lasten aller Schülerinnen und Schüler in Bad Bramstedt!

Wir empfinden das als eine zu tiefst bedauerliche und auch mit zweierlei Maß messende Positionierung der Bad Bramstedter CDU, die zwar gerne Lippenbekenntnisse zur Gleichbehandlung abgibt, sich aber bei den relevanten Abstimmungen offenbar nicht mehr daran erinnern mag.

Dieses Nichthören der Schulleitungen und die Ungleichbehandlung der Schulen am Ort ist jedenfalls für uns nicht tolerierbar und wir werden hartnäckig bleiben. Versprochen!!!



Karin Steffen, SPD Bad Bramstedt
Fraktionsvorsitzende

Gleichbehandlung der Vereine.

Vereine sollen unterstützt werden.

Aber nicht der eine so und der andere so.

Gudrun Baum, SPD Bad Bramstedt



Viele unserer Bad Bramstedter Sportvereine haben erheblichen Investitionsbedarf und die Stadt fördert diesen nach Kräften.

Jedoch, wie im Finanzausschuss am 8. November 22 protokolliert wurde, hat "die Stadt bisher keine einheitlichen Förderrichtlinien festgelegt" und deshalb solle ein Arbeitskreis gebildet werden, der sich im Jahr 2023 mit diesem Thema befasst. Der vorliegende Antrag des Schützenvereins mit Investitionen von Hunderttausenden Euro wurde deshalb zurückgestellt.

Völlig überraschend wurde dann doch auf der letzten Stadtverordnetenversammlung entgegen dieser Beschlussempfehlung dem Schützenverein eine Bezuschussung genehmigt. Kosten für die Stadt: Nicht abzuschätzen!

Nichts gegen den Schützenverein und seine Bedürfnisse - dessen Anliegen ist legitim. Aber es ist in meiner Zeit als Stadtverordnete einmalig und völlig außergewöhnlich, dass in einer Stadtverordnetenversammlung eine einstimmige Ausschussempfehlung einfach ignoriert wird.

Wir als SPD werden daran festhalten, dass es mit solchen spontanen und willkürlichen Einzelaktionen nicht weiter gehen kann. ALLE Vereine in der Stadt müssen sich für Zuschüsse der Stadt an nachvollziehbaren Regeln orientieren können, die auch verlässlich sind.

SPD ehrt langjährige Mitglieder

Bad Bramstedt. Im Rahmen einer Feier des SPD-Ortsvereins konnten in diesem Jahr wiederum langjährige Mitglieder geehrt werden. Der stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Ralph Baum hielt die Laudatio.

50 Jahre ist Peter Heinlein bereits dabei. Mit 40 Jahren kann Rolf Jenkel auf eine ähnlich lange Mitgliedschaft blicken.



Rolf Jenkel

Ralph Baum

Peter Heinlein

Dennes Steffen

Peter Heinlein trat in der Ära Willy Brandts in die SPD ein, war lange Jahre Ortsvereinsvorsitzender und Stadtverordneter. Rolf Jenkel erhielt seinen Impuls, in die SPD einzutreten, im Jahr 1982 durch das Misstrauensvotum im Bundestag gegen Helmut Schmidt. Er engagierte sich fortan im Ortsverein Bad Bramstedt und brachte seine Kompetenz als Unternehmensberater in viele fachlichen Fragen ein. Doch nicht nur langjährige Mitglieder konnte Ralph Baum begrüßen, sondern auch weiteren Zuwachs für die Bad Bramstedter SPD. Dennes Steffen erhielt sein Parteibuch als neues Mitglied übergeben.

Unsere neuen Mitglieder, die fleißig mitarbeiten ...

Niklas Landfester



Noch 28 Jahre jung und seit einiger Zeit in Bad Bramstedt wohnhaft
Beruf: Linux System Administrator
Familienstand: nicht mehr lange ledig, ein Kind
Interessen: Alles Technische, egal ob Elektronik oder Mechanik. Fotografie. Musik.

Ich bin in der SPD um Politik und ihre Abläufe von innen heraus kennen zu lernen und um herauszufinden, ob und wie ich meinen technischen Hintergrund für alle vorteilhaft einbringen kann. Zusätzlich möchte ich mit dem Bild brechen, dass meine Generation sich nicht für Politik interessiert und hoffe in wenigen Jahren an dem Punkt zu sein, vor allem bei jungen Menschen Interesse an Mitwirkung in der Politik wecken zu können.

Jan-Philipp Schucher

Ich bin 38 Jahre alt und im Beruf Software-Engineer im Bereich der Backend-Entwicklung.

Ich bin verheiratet, wir haben ein Kind und leben seit einigen Jahren in Bad Bramstedt.

Für die SPD war ich bereits in Hamburg viele Jahre politisch in der Bezirksversammlung tätig.

Dieses Engagement möchte ich gern an meinem neuen Lebensort wieder aufnehmen und fortsetzen.



Malte Zühlke



Alter: 35 Jahre
Familienstand: Verheiratet
Beruf: Heilpädagoge beim Kindertagesstättenwerk Altholstein

Ich will aktiv in der Kommunalpolitik sein. Damit kann man vor Ort gestaltend tätig sein. Und gern bei der SPD, weil wir zusammen hier vor Ort etwas bewegen.

Berufsbedingt lege ich meinen Fokus auf den Ausschuss für Soziales, Senioren, Jugend- und Gleichstellungsangelegenheiten.



wir denken **Zukunft**
... mach' doch mit!

SPD
Bad Bramstedt

Umfrageergebnisse 2022

Mit unserer letzten Ausgabe haben wir an alle Haushalte in der Stadt und einige Nachbargemeinden eine Umfrage verteilt. EDEKA, familia, findeffuxx und buch&medien haben dafür den Rücklauf organisiert. Dafür danken wir herzlich. Leider haben dieses Mal nur etwas über 200 Personen teilgenommen, so dass wir nur von einem Meinungsbild sprechen wollen.

Trotz der verminderten Zahl gibt es jedoch hohe Ähnlichkeiten mit der Umfrage 2018, so dass man den Aussagewert auch nicht gering schätzen sollte.

Die vollständigen Ergebnisse stellen wir in einem pdf-Dokument auf unserer Homepage zur Verfügung (www.spd-bb.de).

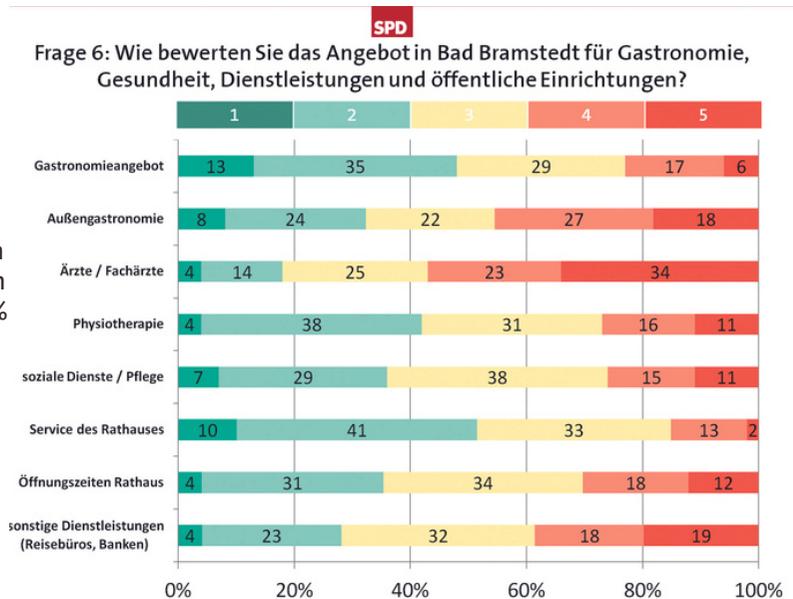
In dieser Ausgabe "Gute Zeichen setzen" präsentieren wir nur einige markante Punkte.

Bad Bramstedts Tophema: Ärztemangel

Die Unzufriedenheit mit dem Ärzteangebot in der Stadt ist groß. 34 % der Befragten bewerten das Angebot als mangelhaft und weitere 23 % nur mit ausreichend. Der schlechteste Wert unter allen abgefragten Kategorien.

Die Außengastronomie wird immer noch eher negativ bewertet, aber die positiven Bewertungen haben sich von 2018 = 18% auf nun 32% fast verdoppelt.

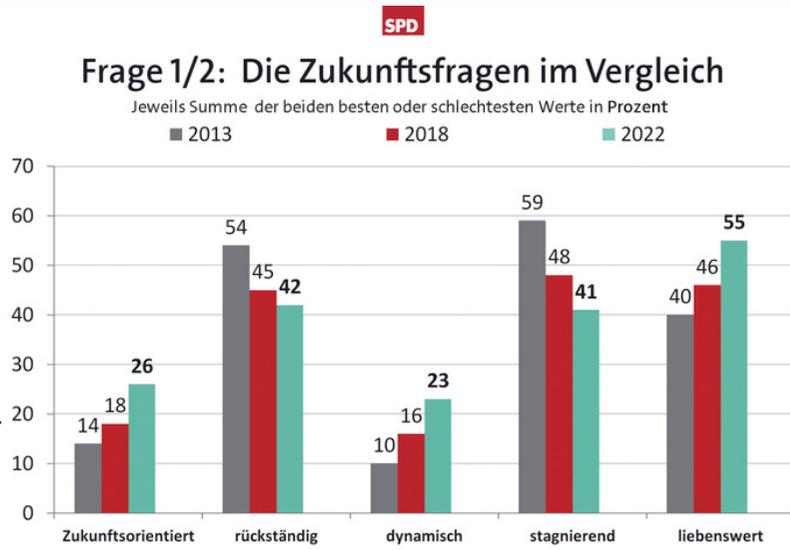
Freuen kann sich das Rathaus, dessen Service die beste Bewertung in der Skala erreicht und auch die Öffnungszeiten werden positiver bewertet als 2018. Bei den Banken etc. schlagen sich die Filialschließungen nieder. 27% positive Bewertungen nach 56 % in 2018.



Bad Bramstedt spürt ein Lüftchen der Erneuerung!

Bei der Auswertung der Umfrage waren wir selbst etwas überrascht. Eine zunehmende Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt nimmt den Ort in den letzten Jahren als "zukunftsorientiert" (ein deutliches Plus) und "dynamisch" (ein ebenso deutliches Plus) wahr.

Das macht Mut, denn zugleich halten immer noch 42% bzw. 41% der Befragten es für zutreffend oder voll zutreffend, dass der Ort "rückständig" bzw. "stagnierend" sei. Da darf also mit der besonders in den letzten Jahren angestoßenen Erneuerung nicht nachgelassen werden.



Und Bad Bramstedt wäre nicht "besonders", wie es der neue Marketingslogan besagt, wenn trotz oder wegen dieser stagnierenden Rückständigkeit die Bad Bramstedterinnen und Bad Bramstedter ihren Ort als "liebenswert" - und mit sichtlich steigenden Werten - einstufen würden.

Das freut uns Sozialdemokraten sehr. Auch wir finden diese Stadt besonders liebens- und lebenswert.

das gesamte Ergebnis finden Sie auf www.spd-bb.de

Freibad muss erhalten bleiben

Als Mitglieder der Gesellschafterversammlung beschäftigen wir uns regelmäßig mit den Zahlen unseres Freibades, welches zu den Wirtschaftsbetrieben gehört.

Wie in anderen Gemeinden stellt sich die Unterhaltung eines Freibades regelmäßig stark defizitär da. Hinzu kommen Corona, Wettereinflüsse und Investitionen. All dies führte im letzten Jahr erneut zu tiefroten Zahlen. Durch Investitionszuschüsse ist es uns gelungen, einen Teil hiervon aufzufangen und die Besucherzahlen sind nach Corona merklich gestiegen.

Es war und ist richtig, dennoch an unserem Freibad zu jeder Zeit festzuhalten. Hierfür stehen wir als SPD auch in Zukunft ein.

Es gilt gleiches wie zum MVZ, das - wie nicht anders erwartet - noch rote Zahlen schreibt. Roter als prognostiziert, aber für uns ist das kein Grund an der Richtigkeit der Entscheidung für eine stabile hausärztliche Versorgung zu rütteln. Gesundheit ist Daseinsvorsorge für Alle und das darf den Staat auch Geld kosten.

Wir arbeiten weiter an der Optimierung der Wirtschaftlichkeit und stellen diese städtischen Einrichtungen zum Wohle unserer Bürger nicht als Ganzes in Frage.



Torben Dwinger

Planungsstop der Bürgerinitiative führt zu Verzögerungen. Für die nächste KiTa muss ein neuer Standort gesucht werden.

Seit viel zu langer Zeit reicht die Zahl der KiTa-Plätze in Bad Bramstedt nicht aus.

Kürzlich stand die Zahl von fast 240 Kindern in der Zeitung, für die Eltern einen Platz suchen.

Diese Zahl versteht sich OHNE das gedachte neue Baugebiet an der Segeberger Straße. Dieses wird für sich selbst mit einer WEITEREN KiTa sorgen (die selbstverständlich auch andere Kinder werden besuchen können).

Diesen bereits vorhandenen hohen Bedarf weiß die Stadt schon längere Zeit und weiß auch, dass die geplante KiTa Moorstücken von diesen ca. 240 Plätzen nur etwa die Hälfte wird abdecken können.

Daher hat die Kommunalpolitik bereits vor gut 2 Jahren (also bereits von einem neuen Wohnquartier die Rede war!!) intensiv nach einem weiteren geeigneten Standort gesucht.

Gefunden wurde er mit EINSTIMMIGEN Beschluss der Gremien nördlich der Segeberger Straße auf einer Fläche, die bereits 2013 ebenfalls einstimmig über alle Parteien mit einem rechtskräftigen Flächennutzungsplan als Mischgebiet festgesetzt wurde (s. Karte). Auf solchen Flächen darf man prinzipiell Kindertagesstätten bauen. - Im Jahr 2020 gelang der Stadt auch endlich der Grunderwerb.

Eben diesen KiTa-Standort hat die Bürgerinitiative (BI) jetzt unmöglich gemacht, weil sie dort jegliche Bebauung generell verhindern will.

Einen denkbaren, ökologischen Ausgleich an anderer Stelle für den erforderlichen Eingriff in die Natur lehnt die Vorsitzende ab und droht öffentlich mit Gerichtsprozessen. Diese würden alles sehr in die Länge ziehen.

Für die Daseinsvorsorge der Stadt bedeutet das: Neue Suche, neues Geld der Steuerzahler und es geht weitere Zeit ins Land, in der Eltern auf die ihnen zustehenden Plätze warten müssen.

Leider hat die BI keinerlei alternativen KiTa-Standort benannt und wird in ihrem Bestreben, eine neue KiTa an der Segeberger Straße zu verhindern von der örtlichen CDU unterstützt.

Benötigt wird dringend ein ca. 5.000 qm großes Grundstück nahe der Innenstadt, das zeitnah verfügbar ist, baurechtlich für eine KiTa geeignet ist und das möglichst nicht mehr kostet als der Grunderwerb an der Segeberger Straße.

